Skandal! Die Armen tragen die Zeche der Personenfreizügigkeit – sie finden kaum mehr bezahlbaren Wohnraum

Zumutung: 770 Franken Nettomiete für Ältere in der Sozialhilfe Basel-Stadt!

Wer im Alter alleinstehend von Sozialhilfe leben muss, dem gewährt Basel-Stadt lediglich eine Nettomiete von 770 Franken. Vielen Älteren droht nach dem Jobverlust auch noch der Verlust ihrer Wohnung. Das Amt übernimmt zwar während sechs Monaten allfällige Mehrkosten. Aber dann ist Schluss. Angedroht wird gleichzeitig eine Bespitzelung.

Basel-Stadt gewährt damit nicht einmal die Rechte der SKOS-Richtlinien.
Diese sehen nämlich vor, dass die Mehrkosten übernommen werden, sofern die Person nachweisen kann, dass es keine günstigeren Wohnungen auf dem Markt gibt.

Wucher bei den Mieten auf Kosten der Armen
Die Mietpreise stiegen in den letzten 18 Jahren um rund 70 Prozent in der Schweiz. Ein wichtiger Grund liegt bei der übermässigen Zuwanderung, die eine Verknappung des Wohnraumes herbeiführte, die dank der Niederzinspolitik in einem Bauboom von teuren Wohnungen gipfelte. Das Nachsehen haben die Ärmsten in der Sozialhilfe. Die Mietzinsobergrenzen erhielten im Gegenzug keine realistischen Anpassungen.

Auf Anfang 2021 werden die Mieten für Ergänzungsleistungsbeziehende nach zwanzig Jahren endlich den Marktbedingungen angepasst. Statt 1100 Franken erhalten **Alleinstehende in Basel-Stadt neu 1370 Franken.** Basel-Stadt wurde vom Bund nicht ohne Grund der Region 1 zugeteilt, die für die höchsten Mieten steht.

Wer im Alter in die Sozialhilfe abrutscht, schafft es meist nicht mehr zurück in den ersten Arbeitsmarkt. Frauen droht ab 62, Männern ab 63 Jahren die Frühpensionierung. Wer kein übermässiges Pensionskassenkapital aufzuweisen hat, lebt bald von Ergänzungsleistungen, deren Mietzinse immerhin rund 500 Franken höher liegen als diejenigen bei der Sozialhilfe. Es ist menschenunwürdig, wenn man Ältere in der Sozialhilfe kurz vor der Pensionierung zu einem Umzug zwingt.

Stopp der Desintegration von 50plus in Basel-Stadt: Anpassung der Mietzinse in der Sozialhilfe an jene der Ergänzungsleistungen.

Was Ihnen Sorge bereitet: Stellensuche, Umgang mit Behörden, Lebensthemen:
Wir beraten Sie kostenlos:
079 821 03 86

Wir treffen uns regelmässig zum 50plus Talk in Basel.
Mehr Infos: basel@50plus.ch oder www.avenir50plus.ch